



Immer den Radweg im Blick

Peter und Anke Baahs wurden als erste Radwegepaten für die Gemeinde Karstädt gewonnen

Die Gemeinde Karstädt begrüßt mit Peter und Anke Baahs die ersten Radwegepaten der Region.
Foto: Jacqueline Fuhrmann

Bei der Unterzeichnung der Ehrenamtsvereinbarung war auch Jacqueline Fuhrmann, Radwegekoordinatorin der Prignitz, anwesend. Sie nutzte die Gelegenheit, um die weitere Vernetzung der Arbeitsgemeinschaft Rad voranzubringen und sich mit den neuen Radwegepaten über ihre künftigen Aufgaben auszutauschen.

„Ein attraktives und gut gepflegtes Radwegenetz lebt nicht allein von Investitionen, sondern vor allem vom Engagement der Menschen vor Ort. Die Zusammenarbeit mit Bürgern und Ehrenamtlichen ist dabei von unschätzbarem Wert. Sie kennen ihre Region, entdecken Mängel oft als Erste und bringen gleichzeitig viele kreative Ideen ein. Gemeinsam können wir die Prignitz noch fahrradfreundlicher gestalten“, betont Jacqueline Fuhrmann.

Die Ehrenamtsvereinbarung wurde von Peter und Anke Baahs sowie dem stellvertretenden Bürgermeister Sven Steinbeck unterzeichnet. Die Gemeinde Karstädt bedankt sich herzlich für das ehrenamtliche Engagement und wünscht den neuen Radwegepaten allzeit gute Fahrt. Gleichzeitig hofft sie, dass das Beispiel von Peter und Anke Baahs weitere Radfahrer motiviert, sich ebenfalls als Radwegepaten einzubringen und so aktiv zur Weiterentwicklung der Radinfrastruktur in der Prignitz beizutragen.

KARSTÄDT. Die Gemeinde Karstädt freut sich, die ersten Radwegepaten der Region begrüßen zu können. Peter und Anke Baahs engagieren sich künftig ehrenamtlich und werden auf ihren Radtouren die Radwege-

infrastruktur im Blick behalten. Mängel oder Schäden an Radwegen, Beschilderungen und Rastplätzen werden sie an die zuständigen Stellen melden.

Darüber hinaus bringen die beiden eigene Ideen zur Verbes-

serung der Radinfrastruktur ein – beispielsweise Reparaturstationen entlang der Radwege, die bei kleinen Pannen wie einer klemmenden Kette schnell Hilfe bieten können, oder die Errichtung einer Fahrradgarage in Kar-

städt. Mit ihrem Engagement leisten sie einen wertvollen Beitrag dazu, das Radwegenetz in der Gemeinde weiterzuentwickeln und die Qualität der touristischen Infrastruktur nachhaltig zu sichern.

☐ Wer ebenfalls Interesse hat, sich als Radwegepate zu engagieren und aktiv die Radinfrastruktur in der Prignitz verbessern möchte, findet alle Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung unter www.dieprignitz.de/radwegepate

Barocker Kanzelaltar wird restauriert

Deutsche Stiftung Denkmalschutz stellt 17 500 Euro für Restaurierungsarbeiten in der Kirche in Rosenwinkel zur Verfügung

ROSENWINKEL. Für die Restaurierung und den Neuanstrich des Kanzelaltars und des Altartischs der Kirche in Rosenwinkel bei Heiligengrabe stellt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) dank zahlreicher Spenden 17 500 Euro zur Verfügung. Die Dorfkirche ist Bestandteil des alten Dorfkernes von Rosenwinkel. Sie wird vom Förderverein Rosenwinkel e. V. für kulturelle Veranstaltungen genutzt, darüber hinaus von der Kirchengemeinde für kirchliche Feste und Amtshandlungen.

Die Kirche in Rosenwinkel ist ein rechteckiger Fachwerkbau. Zur bemerkenswerten Ausstattung gehören ein barocker Kanzelaltar mit geschnitzten Rocail-

lewangens aus der Zeit um 1760, ein massiv gemauerter Altartisch sowie eine hölzerne klassizistische Taufe in Form einer Säule mit Messingtaufschaale aus der Zeit um 1800. Der reich dekorierte Kanzelaltar wurde von dem Kirchenpatron Hans Friedrich von Klitzing und seiner Ehefrau als Ersatz für den bestehenden Altar gestiftet. Der Kanzelaltar steht an zentraler Stelle und wurde im Laufe der Zeit mit zahlreichen Wappen der Adelsfamilien, die mit der Kirche und dem Dorf verbunden waren, versehen. Er besteht aus Kiefern- und Eichenholz und wurde in der Originalfassung vermutlich mit eingefärbten Lasuren gefasst. Der heutige Zustand ist sa-

nierungsbedürftig, der Altar weist einen starken Anobienbefall auf. An einigen Stellen, vor allem im ornamentalen Bereich, sind bereits Fehlstellen zu sehen.

Die Kirche in Rosenwinkel gehört zu den über 760 Denkmälern, die die DSD aus privaten Spenden, den Erträgen ihrer Treuhandstiftungen sowie den Mitteln der Lotterie Glücks-Spirale allein in Brandenburg fördern konnte.

Kanzelaltar und Altartisch der Kirche in Rosenwinkel werden restauriert. Foto: IBS Ingenieurbüro für Baustatik und Sanierungsplanung PartGmbH



Das Leben im Land kennenlernen

Gemeinnütziger Verein sucht Gastfamilien in der Region für internationale Austauschschüler

OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Die gemeinnützige Austauschorganisation Youth For Understanding (YFU) sucht in Brandenburg und bundesweit noch dringend Gastfamilien für rund 30 Austauschschülerinnen und Austauschschüler, die im August und September für ein Schuljahr nach Deutschland kommen. Die Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren besuchen während ihres Aufenthalts eine Schule in der Nähe ihrer Gastfamilie, möchten ihre Sprachkenntnisse vertiefen und das Leben in Deutschland ganz persönlich kennenlernen.

Im vergangenen Schuljahr haben bereits 15 von YFU vermittelte Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern ihr Austauschjahr bei Gastfamilien in Brandenburg verbracht. „Wir sind sehr dankbar für die Gastfreundschaft, die unseren Austauschschülern in Brandenburg entgegengebracht wurde“, sagt Magdalene Lindemann, Leiterin des Aufnahmeprogramms bei YFU. „Die Region bietet jungen Menschen aus aller Welt viele spannende Erfahrungen. Deshalb würden wir uns auch für das kommende Schuljahr über zahlreiche Familien aus Brandenburg freuen, die bereit sind, einem Gastkind ein Zuhause auf Zeit zu schenken.“

Ein internationales Familienmitglied aufzunehmen, bedeutet, den eigenen Alltag um neue

Perspektiven und kulturelle Erfahrungen zu bereichern. Häufig entstehen dabei internationale Freundschaften, die weit über das Austauschjahr hinaus Bestand haben. Dabei sind weder ein umfangreiches Freizeitprogramm noch besondere Wohnverhältnisse erforderlich. Auch die Familienzusammensetzung spielt keine Rolle: Ob mit Kindern im Haus oder ohne, als Paar, alleinerziehend oder in einer ganz anderen Konstellation: Was am meisten zählt, ist die herzliche Aufnahme der Jugendlichen in die eigene Familie.

YFU bereitet Gastfamilien und Austauschschüler bereits vor der Anreise umfassend auf die gemeinsame Zeit vor und steht ihnen während des gesamten Aufenthalts mit persönlicher Betreuung vor Ort zur Seite. Die Jugendlichen verfügen entweder schon über erste Deutschkenntnisse oder erwerben diese in den ersten Wochen mithilfe eines von YFU angebotenen Online-Sprachkurses.

☐ Wer sich vorstellen kann, einen jungen Menschen aus dem Ausland für zehn, fünf oder drei Monate aufzunehmen, kann sich gern – möglichst zeitnah – an YFU wenden. Interessierte erreichen die Organisation telefonisch unter 040/227002-0 oder per E-Mail an gastfamilien@yfu.de. Weitere Informationen gibt es unter: www.yfu.de

Wusterhausen: Bus hält nicht am Bahnhof

WUSTERHAUSEN. Momentan kann die Haltestelle Wusterhausen, Bahnhof, aufgrund von Baumaßnahmen für etwa noch eine Woche in den Einmündungen zum Vorplatz durch den Busverkehr nicht bedient werden. Die Ersatzhaltestelle ist die ehemalige Haltestelle „Bahnhofstraße“ – in der Bahnhofstraße gegenüber vom Aldi. Umsteiger zwischen Zug und Bus müssen leicht verlängerte Wege mit Querung der B5 einplanen.

In Richtung Kyritz entfällt zusätzlich die Haltestelle „Tankstelle“. Stattdessen ist in der Kyritzer Straße in Höhe „Seewall“

eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. Der Plus-Bus 711 in Richtung Neuruppin verkehrt nach Bedienung des Ersatzhaltes die Bahnhofstraße entlang und dann rechts abbiegend am Café Melodie vorbei wieder zur B5. Der Plus-Bus 711 in Richtung Kyritz verkehrt nach Bedienung des Ersatzhaltes die Bahnhofstraße entlang und dann links abbiegend durch das Zentrum Wusterhausens und die Kyritzer Straße zur B5.

☐ Weitere Infos auf: www.orphus.de oder unter der Service-Hotline 03391/400618.

Sommervergnügen im Anglerhafen

KYRITZ. Zu einem Sommervergnügen im Anglerhafen am Kyritzer Untersee lädt der Vorstand des Anglervereins Kyritz e. V. für Samstag, den 8. August, alle Mitglieder, Partner und Gäste ein. Bei

Interesse sind Anmeldungen und Absprache (Kostenbeitrag für Musik, Essen und Getränke) bis zum morgigen Sonntag, 26. Juli, bei Angelfreund Bernd Lemm (Tel. 0172/9322816) möglich.

TRAUERANZEIGEN

*Weinet nicht, ich hab' es überstanden,
bin befreit von meiner Qual,
doch lasst mich in stillen Stunden
bei euch sein so manches Mal.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem lieben Papa, Schwiegervater und Opa

Hans-Jürgen Schmidt

* 25. Dezember 1953 † 16. Juli 2026

In stiller Trauer

Deine Margitta
Thomas mit Nicole
Sabine mit Sven
Deine lieben Enkel
Benjamin, Violett, Sharon,
Frances-Marie mit Christian
und Charlotte

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 31. Juli 2026, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Wittstock/Dosse, Rosa-Luxemburg-Straße statt.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

*Die Mutter war's,
was braucht's der Worte mehr.*

Inge Preuß

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich mit uns in stiller Trauer verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungsinstitut Gädke, dem Blumenladen Dunkelmann, Herrn Pfarrer Ruch für die tröstenden Worte, der Ambulanten Seniorenpflege K. Förster, insbesondere dem Team der Senioren-Wohngemeinschaft in Glöwen, der Ambulanten Pflege Schwester Gabi für die jahrelange Betreuung sowie der Gaststätte Steinbach.

In Namen aller Angehörigen
die Kinder

Dahlhausen, im Juni 2026

*Bist du traurig, bist du trüb – denk daran:
Ich hab dich lieb !*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester und Tante

Edda Grosser

* 17. September 1942 † 14. Juli 2026

Wir vermissen dich!

Dein Ehemann Helmut
Dein Sohn Hartmut mit Carola
Deine Tochter Marina mit Herbert
Deine Enkel Franziska mit Marko, Sandro,
Daniel und Madlen mit Mario
Deine Urenkel Lianna und Jolina
sowie alle Anverwandten,
Freunde und Bekannten

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.